

Satin-Blousen
empfehlen in reicher Auswahl
F. A. Winter.



Direkte deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden **Mittwoch** und **Sonntag**,
von **Hävre** nach **Newyork**
jeden **Dienstag**,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle **14 Tage**,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich **4 mal**,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich **1 mal**.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte-
wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt:
F. A. Winter, F. Dorn a. Markt,
C. Weidmann, Badnang, A. Kurz
in **Murrhardt, Georg Meyer**
in **Winnenden.** (Nr. 954.)

Rob. Eisenmann
Kesselfabrik
Badnang
empfehlen alle Sorten anerkannt
solid gearbeiteter



Schuhwaaren
jeder
Gattung
für
Damen Herren & Kinder

in großer Auswahl zu äußerst
billigen Preisen.
Reparaturen.

Eine Mostpresse
neuester Konstruktion, überlegt, Ablauf
150 Liter, samt Trog (Stein) hat zu
verkaufen **Christoph Spennländer,**
Schaffhauser.

Ovalfässer,
120-1200 Liter haltend, sind
zu verkaufen. Auskunft von wem? er-
teilt **Eberhard Wintermantel.**

Für Kübler.
Ich benötige
5-6 Mosterei-Geschirre,
6-7 Eimer haltend und sehr Effekten
entgegen.
Kälble, Camptat.

Auh
mit dem 1ten Kalb jetzt dem Verkauf
aus. Desgleichen circa 20 Zentner
Grünbirnen,
ausgangs diesen Monats lieferbar, verkauft
Gutsbesitzer **Salz**
Böllenshofen.

Großapag.
Ein sehr schönes
trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen.
Wagner Fischer, jr.

Ein jüngeres geordnetes
Mädchen
sucht zu sofortigem Eintritt. Wer? sagt
die
Redaktion d. Bl.

Unterbrüden, Oberamt Badnang.
Anwesen- und Sägmühle-Verkauf.
Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Wegzugs von hier sein dahier besitzendes Anwesen, bestehend in:
1) Einem zweistöckigen Wohnhaus, zu 2 Wohnungen eingerichtet, worunter sich ein gewölbter Keller befindet, einer 4stübrigen Scheuer dabei, darunter auch ein gewölbter Keller, einem Wasch- und Badhaus, Schwein- und Geflügelstall, Brunnen nebst Hofraum und einem dabei befindlichen 31 a 46 qm großen Gemüse-, Gras- und Baumgarten;
2) einer ganz neu eingerichteten Sägmühle mit angebauter Wohnung und dem vierten Teil an einem gewölbtem Keller, nebst 1 ha 47 a 64 qm Wiesen, teilweise mit Bäumen besetzt, dabei, aus freier Hand zu verkaufen, und ladet Liebhaber hierzu auf
Freitag den 24. d. M., mittags 1 Uhr,
in das hiesige Rathhaus ein.
Die Gebäude, an der Hauptstraße gelegen, sind in sehr gutem Zustand, und kann das Anwesen unter Ziffer 1 auch einzeln abgegeben werden.
Die Sägmühle, am Brückenbach und in waldbreicher Gegend gelegen, erfreut sich einer sehr guten Rundschaft und bietet einem freibewilligten Mann ein gutes Auskommen.
Den 2. August 1888. **Max Tösch.**

Ofen-Empfehlung.
Mein Lager in allen Sorten
Kochöfen, Hopewellöfen,
außen und im Zimmer heizbar,
Regulier-Füllöfen, Amerikaner-Ofen neuester Konstruktion
und Kochgeschirre aller Art
ist wieder aufs reichhaltigste sortiert und empfehle solches unter Zusicherung billigster Preise.
Albert Sauer, Badnang.

F. A. Seeger am Marktplatz
in **Murrhardt**
empfehlen sein reichsortiertes Lager in allen Arten von
Kochöfen, Hopewellöfen,
außen und im Zimmer heizbar, neuestes Modell mit Kaiserbilder,
Füll-Regulieröfen, Ovensen auf Rastlösen,
nebst dem nötigen Ofenrohr; ferner alle Sorten eiserne, verzinnnte u. emaillierte
Kochgeschirre
in jeder Größe zu billigsten Preisen.

Badnang.
Beschäfts-Empfehlung.
Zeige einer geehrten Einwohnerschaft an, daß ich mich hier als
Schuhmacher
niedergelassen habe und empfehle mich hiedurch mit der Zusicherung, daß ich alle Arbeiten sowohl in wie außer dem Hause solid und billig ausführen werde.
Geneigtem Zuspruch steht entgegen
Karl Hoos, Schuhmacher,
wohnhaft bei Witwe **Rea, Kesselfabrik.**

Grailsheim.
Die Maschinenfabrik
von
H. Stecher
empfehlen zur Veranlassenden
Gebrauchszeit ihre
selbst angefertigten
**Obst- und
Weinpressen**
in allen Größen und Dimensionen.

Obstmahlmühlen
mit
Stein- und Sägenwalzen
nach neuester Konstruktion.
Pressspindeln
werden in jeder Dimension gefertigt und sind stets auf Lager.
Landwirtschaftl. Maschinen
jeder Art halte jederzeit in großer Anzahl vorrätig.

Die Kesselschmiede von J. Andersson,
Neckarsulm,
empfehlen sich zur Fertigung von Einrichtungen für
Brauereien, Brennereien und Seifenfabriken
sowie zum Bau von
Dampfkesseln und -Behältern
für die verschiedensten Bedürfnisse.
Prompte und billige Arbeit. Voranschläge gratis.
Reparaturen werden sofort besorgt.

Badnang.
Blousen
in **Big und Satin** von 1 M.
40 Pfg. bis 3 M. empfiehlt in
schöner Auswahl
Rudolph Weitzlers Wwe.

Badnang.
Bettbargent & Drill
Zeugle
Halbleinen
Belzigue
Damaß
Haustuch
Stuhltuch
billigt bei
F. M. Dreuninger.

Korsetten
in großer Auswahl bei
F. M. Dreuninger,
Hozenzeuge
Halbtücher
Billige Putzkin
empfehlen billigt
F. M. Dreuninger.

Badnang.
Neue
Bäringe
Milchner, eingetroffen bei
F. M. Dreuninger.

Weinfässer,
von 150-600 Liter, zu
Mostfässer bestens geeignet hat billig ab-
zugeben
Murrhardt. F. A. Seeger
am Marktplatz.

Eine schöne, große
Obstmahlmühle
neu, mit Steinwalzen fest dem Verkauf aus
Murrhardt. F. A. Seeger
am Marktplatz.

Badnang.
Ausgeschicketen
Apfelmöft
verkauft, um damit in den nächsten 8 Tagen
entschieden zu räumen, per Eimer zu 33 M.
Louis Vogt.

Badnang. Guten
Apfelmöft
hat aus Auftrag zu verkaufen
Käfer Sched.

Badnang.
Guten Most
in kleineren und größeren Quantitäten
hat billig abzugeben per Eimer zu 2 M. 40 Pfg.
Bäder Hof.

Badnang. 2 Eimer guten
Apfelmöft
verkauft
Wilhelm Schneider,
Kotzgerber, untere Au.

Badnang. 2 1/2 Viertel
Winterweizen
verkauft auf dem Heim
Johann Schramm.

Badnang. 32 Ae schönen
Frühhaber
verkauft auf dem Heim
Gottlieb Jhle.

Badnang.
2 1/2 Brl. Haber
verkauft auf dem Heim
David Dettlinger beim Adler.
Badnang.
4 1/2 Viertel schönen
Haber
verkauft auf dem Heim
Wegger Schweizer.

Badnang.
Marie Beeser Wwe.
empfehlen neben ihrem großen
Nähmaschinenlager
verschiedener Art
Maschinen-Del
Maschinen-Nadeln
sowie alle zur Nähmaschine gehörigen
Bestandteile zu ganz billigen Preisen.

Photographie.
Sonntag, 12. Aug.
bei guter Witterung
Aufnahmen
in meinem Atelier
in **Badnang.**
Beste Ausführung garan-
tiert. Billigste Preise.
H. Wehig,
Hauptphotograph,
Badnang-Ludwigsburg.

Mack's Doppel-
Stärke
Nur echt
mit schillerndem
goldenen
Brenn-
marken-
Zeichen
Nur Mack's
Nur Mack's

Sommer-Theater
in **Badnang (Härlins-Saal).**
Letzte Sonntagsvorstellung.
Sonntag den 12. August
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 3 Uhr:
Die Weiber von Schorndorf.
Historisches Charakterbild in 5 Akten.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Sonntag und Montag
je abends 8 Uhr
Der Student v. Ulm
oder:
Ein unschuldig Verurteilter.
Historisches Schauspiel in 5 Akten
von Heß.

Sommer-Theater
Badnang.
Dienstag den 14. August
Zum Benefiz für **Hrn. Walder**
unter gütiger Mitwirkung von
4 Herren von **Badnang:**
Die Räuber
von Schiller.
Bisitenkarten
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei von **Hr. Stroß.**

Mündliche Nachrichten.
Am 7. August wurde von der evangelischen Ober-
schulbehörde
die Schulstelle in Vorderbüchelberg, Bez.
Löwenstein, dem Schulamtsverwalter Seitzinger in
Aßwangen, Bez. Württemberg, übertragen.
Unter dem 31. Juli wurde der auf die siebente
Schulstelle in Tüftlingen ernannte Schullehrer
Riet Müller in Murrhardt auf sein Ansuchen von
der Oberstudienbehörde der Uebnahme dieser Stelle
entbunden.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
+ **Badnang** den 10. Aug. Freie auf Freie begegnen
sich. Wenn nun ein und jenseits der Verhältnisse
ausgesandtes Geschick diese Festlichkeiten und Zu-
sammenkünfte zusammenstellt und die Fülle derselben
mehr als genügend zeigend, beginnt:
Raum der Sommer hat begonnen
Schwimmt die ganze Welt in Sonnen,
Denn es kommt die Zeit der Feste,
Ertrags, Ehrengäste.
Hier versammeln sich die Lehrer,
Dort die Altersbereiter,
Dort die Turner, die Juristen,
Dort die edlen Journalisten,
Da die Schützen, die Poeten,
Jene dort, die Leige kneten,
Hier die Keller, dort die Schneider.
Schuster, Wirte und so weiter; —
und das Schlusswort hinzuzufügen:
Und doch hört man immer wieder,
Dass der Handel liegt darnieder,
Dass verkümmert das Gewerbe,
Dass die Landwirtschaft verderbe,
Auch trotz aller Festlichkeiten
Jammert man von so schlechten Zeiten!
So liegt immerhin viel Wahrheit in diesen Kernworten.
Auch unsere Oberamtsstadt liegt in diesem Jahre und
kurz auf einander zwei Feste. Auf die eine Feste, die
Festlichkeiten und Jubiläumstagen des Redertranzes,
sahnt sie zurück, auf die andere, das Gantturnfest
des mittleren Neckars, richtet sie die Blicke.
Gesang und Turnkunst! Zwei edle Bestrebungen,
welche sich stets ein hohes Ziel gesteckt und durch Wei-
se auf eine hohe Stufe gestellt haben. Der Gesang
erfreut des Menschen Herz, das Turnen stärkt und
kräftigt die jungen Glieder! Wenn nun aus Zufall
zwei Feste sich hier kreuzen, so sind wir überzeugt, daß
in unserer Stadt das eine nicht unter dem andern lei-
den wird und daß frohe Turnerscharen einem so

Badnang.
Bacherlin
existiert
nur in Fläschchen;
darum
Vorsicht beim Einkaufe!
denn alles Andere ist zweifellos: Fälschung und Irreführung.

Echt zu haben:
in **Badnang** bei **Hrn. Karl Weismann.**
in **Murrbach** bei **Hrn. Hermann Geibel.**
in **Waislingen** bei **Hrn. O. Kaufmann jr.**

Badnang.
Obstmöhlen
mit Steinwalzen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
C. Schwarz, Schlosser.

Treibriemen
bei **Gebr. Nees, Esslingen**
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Badnang. Ein freundliches
möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Lapid Sorg.

Badnang.
Zwei Arbeiter
sucht in die Werkstatt, sowie mehrere aus
dem Hause
Wilhelm Schäfer, Schuhmacher
Burgstall
2 Möbelschreiner
können sogleich oder in 14 Tagen ein-
treten bei
Ehr. Sieber.

Badnang. Einen tüchtigen
Schneidergesellen
sucht zu sofortigem Eintritt
Friedrich Buchhardt.
Badnang. Ein ordentliches
Mädchen
kann sofort eintreten. Zu erfragen bei
der
Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein freundliches
möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Lapid Sorg.

Badnang. Ein freundliches
möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein freundliches
möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein freundliches
möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Redaktion d. Bl.

Badnang.
Tanz-Unterricht.
Erlaube mir im Laufe
der nächsten Woche einen
Tanzkurs zu eröffnen.
Verehrliche Damen
u. geehrte Herren,
welche dem Tanzkurs
noch beizutreten wollen,
wollen sich bis **Sonntag**
bei mir selbst oder bei
Hrn. **Risi** anmelden.
Achtungsvoll
Adolf Dorn, Tanzlehrer.

Sommer-Theater
Badnang.
Dienstag den 14. August
Zum Benefiz für **Hrn. Walder**
unter gütiger Mitwirkung von
4 Herren von **Badnang:**
Die Räuber
von Schiller.

Bisitenkarten
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei von **Hr. Stroß.**

freundlichen Willkommen entgegen sieht wie der Sängerkreis.
Der Turnverein **Badnang** zählt schon seit Jahren zu dem mittleren Neckar, dem an Turnerschulen stärksten, in turnerischer Ausbildung hervorragenden, denn die Reibung mit ihren drei großen Vereinen rechnet sich mit ein. Der Turnfreund steht deshalb am 19. August ein hohes Genuß bevor und gewiß werden auch der Turnjahr Feiertage bei den außerordentlichen Leistungen, die der große Aufschwung des Turnweins in den letzten Jahren herbeigeführt hat, zu der Ueberzeugung gelangen, daß der Turnplatz für unsere männliche Jugend eine Pflegstätte deutscher Kraft und deutscher Art ist und noch mehr werden muß. Zeit und Umstände ließen es in früheren Jahren nicht zu, daß der hiesige Turnverein sich um ein Gantturnfest bewerben konnte. Da nun aber in den letzten Jahren tüchtige junge Männer sich fest um die Fahne des Vereins (sahnen und fleißig turnten, auch die Vorturnerschule in Stuttgart regelmäßig besucht wurde, fiel die Bewerbung auf günstigen Boden und **Badnang** wurde im letzten Jahr auf dem Gantturntag in **Winnenden** trotz anderer Bewerbung als Festort erkoren. Der Festplatz ist der hiesige Turnplatz mit städtischem Garten; der Gantturntag, welcher hier war, stand nach Ansicht des Turnplatzes von der Einschätzung jedes andern Platzes ab, da derselbe nicht günstiger und schöner beschaffen werden könnte. Hoffen wir nicht nur für dieses Fest, sondern für alles, was in Gottes freier Natur lebt und webt, gutes Wetter, dann wird auch dieses Fest die frohesten Gesichter und Herzen schauen. Gut Heil!
* In **Stuttgart** fand am 7. bzw. 8. August die Jahresversammlung des würt. Volksschullehrervereins und des Lehrerversetzungsvereins statt, erstere von ca. 160, letztere von etwa 600-700 Mitgliedern besucht. In letzterer hielt **Johann Zetter** (Baach) einen Vortrag über Reformbestrebungen der wissenschaftlichen Pädagogik, in welchem der Redner u. a. dafür eintrat, daß die Pädagogik als eine eigene Wissenschaft anerkannt werde. Sodann war die Frage: „Wie ist die der Erziehung der heranwachsenden Jugend zugewandte Pflege mit den sozialen Fragen verbunden?“ sehr eingehend erörtert, wobei **Honold** (Langenau) referierte. Die aufgestellten Thesen wurden mit einigen Zusätzen angenommen. Es ward darin u. a. der Satz ausgesprochen, daß die Schule im Auftrag und unter der Fürsorge des Staates und der Gemeinden die in der Familie begonnene und von ihr wie vom gesellschaftlichen Leben noch stets mannigfach beeinflusste Erziehung und Bildung teils weiterzuführen, zu ergänzen und zu verstärken, teils aber auch in ihren Fehlern und Auswüchsen zu verbessern und zu bekämpfen habe, wobei als Ziel in's Auge zu fassen ist, daß der künftige Bürger mit Sicherheit durch die Wogen der sozialen Kämpfe sich hindurcharbeiten vermag und wohl vorbereitet in das gesellschaftliche und berufliche Leben hinübertritt. Morgen begeben sich die Volksschullehrer nach **Esslingen** zur feierlichen Begehung des 50. Todestages **Denzels**, des ersten Seminarleiters. Eine in Verbindung mit der Lehrerversammlung arrangierte Lehrmittel-Ausstellung war sehr reichhaltig ausgestattet.
* **B. G. Denzel.** In diesen Tagen wird die Wiederkehr des Todestages des württembergischen und ersten Schulseminarleiters in **Württemberg** vor 50 Jahren, des edlen, verdienstvollen **B. G. Denzel**, in den Lehrkreisen **Schwabens** gefeiert werden. **Denzel** war ein begeisteter Anhänger **Pestalozzi's** und wurde von dem Oberhofprediger **B. Ntel** als Inspektor eines neu zu gründenden Seminars nach **Esslingen** im Jahre 1811 berufen. Dort gelang es ihm, nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten, das heute noch blühende Seminar ins Leben zu rufen. Auch die herzoglich württembergische Staatsregierung berief ihn zur Organisation des dortigen Volksschulwesens in ihr Land, und er kehrte, mit dem Titel eines herzoglich württembergischen Oberstudienrats geschmückt, trotz glänzender Anerbietungen, ihn festzuhalten, 1816 in sein Vaterland zurück, wo er auch durch literarische Thätigkeit sich bald einen berühmten Namen machte. Allgemein verehrt, bildete er hunderte von Lehrern aus, in mildem, christlichem Geiste, die teilweise heute noch im Segen wirken. 1829 wurde er württembergischer Oberstudienrat, 1832 Prälat; sein Andenken lebt heute noch im Segen fort.
* **Esslingen**, den 7. August. Wie die „Erl. Abg.“ mitteilt, findet nunmehr das Landesfeuerwehrgesetz endlich am 25./27. August statt, nachdem der Bundesländerverein auf gleichzeitige Abhaltung einer Bundesausstellung verzichtet hat. Der Landesauschuss des würt. Feuerwehverbandes hatte sich geweigert, das Fest gleichzeitig mit der Bundesausstellung abzuhalten. Die Esslinger Feuerwehr zählt dem Bundesländerverein für seinen Bestand 500 M. Entschädigung. Die Tagesordnung umfaßt: Rechnungsabbericht des Ausschusses, Kasienbericht, Mitteilung über den Stand der Zentralkasse und in Verbindung hiermit Antrag der Feuerwehr **Esslingen**, die R. Regierung zu ersuchen, von dem ihr zustehenden Rechte des Art. 23. Abs. 2 der Landesfeuerlöschordnung Gebrauch zu machen. Bericht über das 25-jährige Bestehen des württemb. Landesfeuerwehrgesetzes und der württemb. Landesfeuerwehrgesetze. Beschlußfassung über das neue Verbandsstatut (C. 136 des

Der Murrthal-Bote.

Kantsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 96.

Dienstag den 14. August 1888.

57. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einzeilige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmetervertheil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Landwirthsch. Bezirksverein Badnang. Plenar-Versammlung.

Am Sonntag den 19. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird Herr Landwirthschaftsinspektor Wunderlich im Gasthof z. Hirsch in Unterweissach einen Vortrag über die Landwirthschaft halten, wozu die Mitglieder des Vereins und die Freunde der Landwirthschaft freumbillichst eingeladen werden. Badnang den 12. August 1888. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Müst.

Verkauf.

Am Samstag den 18. August, vormittags 11 Uhr, wird die früher von Wirt Bollinger besessene Pflanzung, bestehend in einem 1stodig. Wohnhaus Nr. 445 in der Schmitzgaß, einer 2barnigen Scheuer in der Scheurengasse, 49 a 11 qm (1 1/4 Morg. 22 Ath.) Baumwiesen im Greuth, im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 13. August 1888. Rathschreiber.

Neue Bäringe

Milchner, eingetroffen bei F. M. Brenninger. Mostpreßtücher am Stück, wovon in jeder Größe abgemessen werden, empfiehlt C. Weismann.

Bolsfest- und Stuttgarter Krankenhaus-Lose

legtere mit Gewinnen bis zu 20,000 M. bei C. Weismann.

Seegrassband

zum Garbenbinden, 4 und mehr Jahre zu gebrauchen, sind in jeder Zahl zu haben bei C. Weismann.

Späthaber

verkauft auf dem Halm W. H. Brenninger.

Winterweizen

verkauft auf dem Halm Joh. Kretschmer, Kammacher.

Fordhene Dielen

15" stark und trocken, hat einige Hundert abzugeben A. Nennich, Spiegelberg.

Dung

hat zu verkaufen Müller Keller.

Qualfässer,

120—1200 Liter haltend, sind zu verkaufen. Auskunft von wem? ertheilt Eberhard Wintermantel.

Auh

mit dem 4ten Rath steht dem Verkauf aus. Desgleichen circa 25 Zentner Grundbirnen, ausgangsbieren Mis. lieferbar, verkauft Gussbiller Balz Wöllenshofen.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige als sehr gesund bekannte, circa 600 Stück Schafe ernährende Weide wird am Donnerstag den 16. Aug. d. J., nachmittags 4 Uhr, für die Zeit von Ambros bis Simon und Juda 1889 auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 9. August 1888. Schultheißenamt. Beyrl.

Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Anzeigen-Verkauf.

In frequenter Lage hiesiger Stadt ist ein zweistödiges Wohnhaus mit Bade- und Speise-Einrichtung u. Scheuer zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten eignen sich ihrer vortreflichen Lage wegen auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb. Liebhaber wollen sich gef. wenden an Wilhelm Krauß am Markt in Badnang.

Grabarbeit

Am Donnerstag den 16. ds. Mts., abends 6 Uhr, werden in meiner Wohnung ca. 100 ebn Grabarbeiter.

Eine Mostpresse

neuester Konstruktion, überfest, Ablauf 150 Liter, samt Trog (Stein) hat zu verkaufen Christoph Oppenlander, Schafhalter.

Feuerwehreinstruktionsbüchlein) und in Verbindung hiermit Antrag der Feuerwehr-Gesellschaft, es möge eine Feuerwehreinstruktionskommission von 2 bis zu 200 eine weitere Stimme in den Delegiertenversammlungen erhalten. Antrag des Landesauschusses: „es solle künftig für jedes von Landesauschuss abzugebende Ehrenbüchlein aus der betr. Ortsfeuerwehrgesellschaft 1 M. 50 Pf. an die Landesverbandskasse erstattet werden.“ Antrag der Feuerwehr-Mergentheim: „bei den vorgeschriebenen Marschirungen einzelne Punkte der Ausführungsinstruktion abzuändern bezw. zu ergänzen.“ Wahl des Landesauschusses. Wahl des Orts für den X. Landesfeuerwehrtag.

In Besigheim feierte Stadtschultheiß Jung sein 25jähriges Amtsjubiläum. Die Gemeindefolgen brachten ihm zu seinem Ehrentage durch eine Deputation ihre Glückwünsche dar und überreichten ihm als Zeichen ihrer Dankbarkeit einen Brillantring. Eine Anzahl Bürger stifteten ihm einen silbernen Tafelaufsatz mit Widmung, die Frauenarbeitskassen einen kunstvoll gestickten Tischtopf und der Kriegerverein ein hübsches Zigarrenetui.

Ein jähriges Mädchen fiel in Blaubeuren in die hochgehende Aach, wurde aber von einem Arbeiter der Kettich'schen Maschinenfabrik glücklich gerettet. Ebenfalls in Blaubeuren wurde ein 4jähriger Knabe von einem Wagen überfahren und auf der Stelle getödtet.

Berlin den 8. August. Der Besuch Kaiser Wilhelms in Rom ist bereits offiziell für den 16. bis 18. Oktober festgesetzt.

Der Besuch des Kaisers in den Reichslanden, der für den Herbst bestimmt in Aussicht genommen ist, soll etwa anderthalb Wochen dauern. Wie man der „Magd. Ztg.“ darüber aus Straßburg schreibt, wird Kaiser Wilhelm sein Stanzquartier in Straßburg nehmen, zu welchem Zweck mit Aufbietung aller Kräfte an der Fertigstellung des Kaiserpalastes gearbeitet wird. Der Kaiser verlässt mit dem Besuch hauptsächlich den Zweck, mit der elsaß-lothringischen Bevölkerung persönlich in Berührung zu kommen, die für die politische Entwicklung des Landes einflussreichen Personen kennen zu lernen und sich über die Lage der Dinge an Ort und Stelle selbst zu orientieren.

Hamburg, den 5. Aug. Der Senat hat gutem Vernehmen nach an den Kaiser Wilhelm II. die christlich-sinnvolle Bitte gerichtet, derselbe möge zu dem am 15. Oktober er. aus Anlaß des Hollancklusses zu veranstaltenden Friedlichkeitsfesten die freie Reichs- und Hauptstadt Hamburg mit seinem Besuche beehren.

Berlin den 8. August. Ueber das Resultat der Pariser-Entree soll sich Fürst Bischoff, wie zuverlässig verlautet, sehr befriedigt ausgesprochen haben. Ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens sei zwischen beiden Herrschern geknüpft und durch dieses positive Ergebnis auf Jahre hinaus der Frieden gesichert. Die „National-Zeitung“ hält es sogar für wahrscheinlich, daß Verträge aufgeschlossen werden, einen deutsch-russischen Handelsvertrag abzuschließen. (F. Z.)

Ueber das Exercieren des Verjuch-Bataillons (Jäger-Bataillon des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2) nach dem neuen Exercier-Reglement auf dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiser berichtet die „Post“: Als der Kaiser sich auf 200 Schritte dem Bataillon genähert hatte, ertönten die Kommandos: „Stillgefallen! Das Gewehr über! Achtung! Prä-

sentiert das Gewehr!“ Dies ist der neu eingeführte Griff. Das Bataillon schwenkte, Johann in Kompaniekolonnen und machte einen Parade-marsch mit Gewehr über. Dann schwenkten die Kompanien wieder ein und nach einer Pause wurden die Griffe nach dem neuen Reglement durchgeführt. Hier ist eine wesentliche Vereinfachung durchgeführt; es fallen vier Griffe der alten Schule vollständig fort; es sind dies: „Gewehr auf“, „Gewehr ab“, das Anlassen und wieder Uebernehmen. — Das Präsentieren geschieht von „Gewehr über“ Danach ist die ganze Schule der Griffe folgende: Von „Gewehr bei Fuß“ — „Das Gewehr über“ — Achtung, Präsentiert das Gewehr“ — „Das Gewehr über“ — „Gewehr ab“ — „Das Gewehr über“ — „Bataillon soll chargieren“ — „Geladen“ — „Das Gewehr über.“ Nach verschiedenen Schwenkungen folgte die Formation in Kompaniekolonnen und dann ein Gefechts-Exercieren mit aufgelassenen Schützenlinien. Nach Beendigung der Uebungen verarmelte der Kaiser sämtliche Offiziere, auch die Subalternoffiziere des inspezierten Bataillons zu eingehender langer Kritik und ritt sodann durch die Reihen des Bataillons, um den Truppen seine Zufriedenheit auszusprechen.

Das Verbandspächen, ein Teil der Feldausrüstung. Sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden im nächsten Feldzuge mit einem Verbandspächen ausgerüstet sein, welches denselben zur selbständigen Anlegung eines ersten Verbandes auf dem Schlachtfeld dienen soll. In einer Umhüllung von wasserdichter Leinwand befinden sich eine etwa 3 Meter lange Cambrie-Binde, zwei kleine, antiseptisch imprägnierte Cambrie- oder Mullkompressen und eine Sicherheitsnadel. Bei eingetretener Verwundung löst man die Umhüllung, legt die Kompressen, nachdem die Wunde zuvor mit reinem Wasser, Wein oder Branntwein sorgfältig gereinigt worden ist, unter leichtem Druck auf die verletzte Stelle und breitet die Leinwand, mit der inneren Seite nach innen, darüber. Dem Ganzen gibt man durch entsprechende Umwicklung mit der Binde und Befestigung mit der Sicherheitsnadel den erforderlichen Halt. In dieser Weise wird die Wunde bis zur Behandlung durch den Arzt vor gefährlicher Verunreinigung geschützt bleiben und die Heilung um so rascher und sicherer erfolgen.

Wie aus Göttinge gemeldet wird, wird der durch die Wetter vom 2. und 3. d. M. verursachte gesammte Schaden allein am Bahnhöfen der Gebirgsbahn mit den Nebenbahnen Greiffenberg-Sövenberg und Greiffenberg-Friedberg auf rund 1 Mill. M. veranschlagt.

Frankreich.

Paris. Die Arbeiterbewegung. Wenn über den Charakter der heutigen Streikbewegung noch der geringste Zweifel bestehen könnte, so haben ihn die Vorgänge der letzten 24 Stunden in Paris und in der Provinz gründlich beseitigt. In der Hauptstadt waren die Krawalle zwischen Ausständigen und Stadt-ergewanten chronisch geworden. Die Erbarbeiter zogen von Platz zu Platz, ihre arbeitenden Kameraden mit sich ziehend, die Karren umflügend, das Werkzeug wegschleppend oder vernichtend und die Arbeitgeber verhöhnd, wenn nicht mißhandelnd. Aber die Erbarbeiter Maurer zc. benehmen sich geföhrt gegenüber den Kellnern und Freizeugehilfen; diese durchziehen in Vandebis zu 3—400 Mann wie burch die Hauptstraßen und Boulevards. Ueberall überfallen sie die Vermittelungsburcaus, die thatsächlich blockiert werden und ihnen widerstandslos verfallen. Auf dem Boulevard des Straßbourg rückte um 7 Uhr abends eine starke

Colonne Ausständiger heran; die Schugleute mußten zurückweichen. Das Café der deux Hémisphères wird im Nu überfüllt, seine Tische umgestürzt, die Gäste „verhauen“, die Spiegelgehäusen des glänzenden Lokals zertrümmert; eine wilde Scene allgemeiner Wut und Verzweiflung; eine kurze Zuhilfenahme und Gläserflucht und das Café ist geröhrt. Die Horde zieht weiter. Fünf Minuten später Place de la Republique dieselbe Scene, nur noch wilder, vandalischer. Die Grubenarbeiter von Billebe, St. Etienne, begannen zu streiken, ohne auch nur zu sagen weshalb: „Es gefiele ihnen so und sie feien ihre eigene Herren!“ In Beaumont derselbe Vorgang. In Lyon beginnt die Bewegung wie in Paris. Weil die Glasermeister dort sich der Forderung der Arbeiter widersetzen, die ihnen verboten, bei einem von ihnen geboycotteten Hause irgend welche Bestellungen zu machen, so beschließen diese einstimmig den „Generalstreik“. Die Bewegung greift rasch um sich. Den Charakter des offenen Bürgerkrieges und der Rebellion mit Feuer und Schwert aber nahm die Ausständigenbewegung gestern abend in Amiens an. (S. vor. Nummer. D. R.)

Paris den 8. Aug. Die Teilnehmer an dem Leichenzuge verließen den Friedhof ohne ernstlichen Zwischenfall. Den Blättern zufolge sind etwa 50 Personen, darunter mehrere Embarnen und Stadgardisten verunndet, etwa 25 Tamulanten verhaftet. Nachher wurde nach der Beerdigung von der revolutionären Gruppe ausgehiffen, welche rief: „Nieder mit Hochfort, nieder mit Boulanger!“ Die Ordnung scheint jetzt wiederhergestellt zu sein.

Fruchtpreise.

Badnang den 8. August 1888.

Dinkel	—	—	—	—	—
höchst	—	—	—	—	—
niedert	—	—	—	—	—
Dinkel	8 M.	30 Pf.	8 M.	15 Pf.	8 M.
Haber	7 M.	87 Pf.	7 M.	73 Pf.	7 M.
höchster Preis.	—	—	—	—	—
niedert Preis.	—	—	—	—	—
Dinkel	8 M.	40 Pf.	5 M.	50 Pf.	—
Haber	8 M.	—	—	—	—

Frankfurter Goldkurs vom 9. August.

20 Frankenstücke	16	16—19
------------------	----	-------

Evangelischer Gottesdienst in Badnang

(mit Filialien): am Sonntag den 12. August. Vormittags Predigt: Herr Pred. K. Schreier. Nachmittags Predigt: Herr Pfarrer P. E. J. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtdiener Kopp.

Katholischer Gottesdienst in Badnang

am Sonntag den 12. August vorm. 10 Uhr.

Wochenvorhaben.

den 9. d. Mts.: Friederike Föll von Unterschönbach. Beerdigung am Sonntag mittags 12 Uhr.

Diez Nr. 13. Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Den 9. d. Mts.: Friederike Föll von Unterschönbach. Beerdigung am Sonntag mittags 12 Uhr.

Den 9. d. Mts.: Friederike Föll von Unterschönbach. Beerdigung am Sonntag mittags 12 Uhr.

Luisen.

Erzählung von Bruno Schler. (Fortsetzung.) Der zuerst von dem Grafen angeklagte barische Ton hatte Walter sichtlich gereizt. Seine unbewußte Vorurtheilhaftigkeit gegen jenen Mann hatte dadurch Nahrung bekommen und war plötzlich zu einem ausgesprochenen Wüthentum geblieben. Er hatte die Empfindung, daß der Graf ein Unrecht gegen seine Frau begangen habe. Ja, daß er sie geheiratet und ihr Los an dasjenige gekettet, erschien ihm in diesem Augenblick schon als ein großes Verbrechen. Und wurde diese Annahme nicht durch die scheinliche Abneigung der Gräfin gegen ihren Gemahl bekräftigt? Freilich ertrappe sich Walter im nächsten Moment bei Aufwerfung der Frage, warum denn die junge Frau in die Verbindung mit dem Grafen gewilligt habe, wenn ihr dessen Nähe so widerwärtig sei? Während dieser Gedankenfolge Walters war der Graf einigemal im Zimmer auf und ab geschritten. Der erriete ließ denselben ein paarmal an sich vorüberkommen, bis er sich entschied, in Anbetracht der Autorität, die ihm die durch einen Zufall zubehaltene Rolle des Doktors verlieh — den Grafen daran zu erinnern, daß es für die Kranke von großem Vorteil wäre, wenn die größtmögliche Ruhe in ihrem Zimmer herrschen würde. Der Graf unterbrach das seine Wanderung und blieb vor Walter stehen. Ihn mürrisch anblickend, fragte er: „Kann dieser Schwachzustand meiner Gemahlin lange andauern?“ „Es kommt ganz darauf an, wie die Heilung der Wunde vor sich geht!“ antwortete dieser. „Und wie lange kann sich das — im günstigsten Fall verjögern?“ „Es werden immerhin acht bis zwölf Tage vergehen, bis sich Ihre Gemahlin kräftig genug fühlen wird, die Reife fortzusetzen.“ „Ah, das wäre! Es ist undenkbar, mein Herr, ganz undenkbar, daß ich mich so lange hier aufhalten

tann!“ — Der Graf schien völlig außer sich über Walters Auskunft. „Man muß alles mögliche thun, die Heilung zu beschleunigen!“ rief er. „Es wird mir nicht darauf ankommen, ein Duzend Aerzte herbeizurufen zu lassen!“ setzte er brütel hinzu. „Aber auch diese zwölf Herren werden kein besseres Resultat erzielen!“ erwiderte Walter lächelnd. Dann fuhr er fort: „Uebrigens gewinne ich die Ueberzeugung, daß Sie mir wenig Vertrauen entgegenbringen. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, Ihnen anzuzeigen, daß mein erster Besuch auch mein letzter sein wird!“ „Oh, mein Herr, so war es nicht gemeint — ich wollte Sie nicht beleidigen!“ warf der Graf dazwischen, doch Walter unterbrach ihn mit der Erklärung, daß es ihm unmöglich sei, für den kommenden Tag die Behandlung der Kranken zu übernehmen — auch wenn er den Wunsch dazu in sich fühlte. Dann sprach er: „Für diese Nacht werde ich noch meines Amtes waltend, auch verpflichte ich mich, morgen in aller Frühe den Bezirksarzt hierher zu beordern, nachdem ich persönlich Rücksprache mit ihm genommen. — Da mir somit also nur noch für die nächsten Stunden die Sorge für meine Patientin obliegt, bitte ich Sie höflichst, meinen Verfügungen für die kurze Zeit nachzukommen. Zunächst wird es erforderlich sein, wenn Sie sich in Ihr Zimmer zurückziehen, damit Ihre Frau Gemahlin ungestört der Ruhe pflegen kann.“ „Aber man darf sie doch nicht allein lassen!“ wogte der Graf zu erwidern. „Das soll auch durchaus nicht geschehen!“ gab Walter schnell zurück. „Das Mädchen hier scheint ziemlich aufgestellt zu sein, es wird auf der Chaiselongue schlafen, um der Frau Gräfin jeden Augenblick zur Hand sein zu können. Sie selbst dürfen deshalb ohne Sorge Ihr Lager aufsuchen. Ich bemerke nochmals, daß vollständige Ruhe die Heilung der Verletzung Ihrer Frau Gemahlin beschleunigen wird, wie andersfalls das Wandern derartig zunehmen kann, daß die Genesung meiner Patientin noch auf einen späteren Zeitpunkt fällt, wie ihn ein normaler Krankheitsverlauf bedingt hätte.“ Ich halte es für meine Pflicht, Sie auf eine solche Eventualität aufmerksam zu machen!“ Ohne einen Laut zu erwidern, nickte der Graf mit dem Kopfe und schritt zur Ausgangstür. Dort blieb er, den Thürgriff in der Hand, stehen, und sah nach seiner Gemahlin hinüber; er schien darauf zu warten, daß Walter ihn begleite. Dieser ordnete mit großer Ruhe sein Verbandzeug, dann nahm er die turg zuvor bereitete, feberlösende Medizin und beugte sich zur Gräfin hin, mit leiser Stimme die Bitte an sie richtend, das kühlende Getränk zu sich zu nehmen. Von seinem eindringlichen Ton tiefksam berührt, schlug die Angeredete die Augen auf. Ohne Widerstreben ließ sie es geschehen, daß Walter seinen Arm unter ihren Kopf schob, sie ein wenig emporsicherte und ihr den Trank einflößte. Nachdem er nochmals das Wort an sie. Er bat, daß sie den verletzten Arm in der horizontalen Lage belassen möge, in die er ihn gebracht. Auf die Frage, ob sie seiner Bitte nachkommen wolle, neigte sie stumm ihr Haupt. „Walter erhob sich. Mit dem Grusse: „Auf Wiedersehen!“ der ihm halb unbewußt über die Lippen geflohen, wandte er sich zurück und verließ mit dem Grafen das Zimmer. Das Mädchen war ihm auf den Korridor hinausgefolgt, dort gab er demselben die nötigen Weisungen und unterließ auch nicht, zu betonen, daß man ihn bei dem geringsten Zwischenfall sogleich wieder rufen lassen möge. Mit einer stummen Verbeugung verabschiedete er sich darauf von dem Grafen. (Fortf. folgt.)

Turnverein Badnang. Fest-Ordnung

für das Gantturnfest des mittleren Neckarganges am 18. und 19. August in Badnang.

Sonntag nachmittags von 2 Uhr ab: Empfang der Gäste. Abends 6 Uhr: Gantturntag im Saale des Cafe Gärtin. 8 Uhr: Bankett, musikalische Abendunterhaltung. Sonntag morgens 6 Uhr: Tagwache. Von 7 1/2 Uhr an: Empfang der Gäste. 7 Uhr: Verammlung der Freireisiger auf dem Turnplatz. 8 Uhr: Beginn des Reisturnens. 12—1 Uhr: Mittagstisch in den Quartieren. 1 Uhr: Festzug. Aufstellung in der Dillensstraße. Nach Ankunft auf dem Festplatz: Allgemeiner Gesang: Genant, geturnt. Festrede. Aufmarsch zu den Freibungen. Reigenturnen. Schulterturnen. Allgemeines Reisturnen. 5 1/2 Uhr: Preisverteilung. 7 Uhr: Rückzug in die Stadt. Abends Bankett. Montag, Abends 8 Uhr: Ball im Gasthof z. Schwanen.

Im Anschluß wiederholen wir zugleich die Einladung zu recht freundschaftlichem Besuch des Festes nach allen Seiten. Der Eintritt zum Bankett am Samstag abend im Cafe Gärtin ist auf 20 Pf. à Person festgesetzt. Zum Turnfest, Sonntag den 19. August, werden Tageskarten à 30 Pf. pro Person, welche auf den Namen lauten und zu ungehindertem Eintritt auf den Festplatz den Tag über berechtigen, ausgegeben. Die Lösung derselben kann schon von Freitag an bei Kaiser Kapphan erfolgen. Der einmalige Eintritt (ohne Tageskarte) auf den Turn- und Festplatz beträgt 20 Pf. à Person. Um der Stadt ein festliches Aussehen zu geben und der frühlichen Turnerfeier einen recht freundschaftlichen Willkomm zu bieten, richten wir an die verehrte Einwohnerschaft die höfliche Bitte, die Gebäude zu schmücken und zu beflaggen.

Der Festausschuß.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der R. Staatsregierung. Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Versicherungsbestand Ende 1887: 35766 Policen mit M. 41516875 versichertem Kapital und M. 1037128 versicherter Rente. Gesamtvermögen über 59 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch 4 1/2 Millionen Extrareserven. Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 28% der Prämie, bei der Rentenversicherung 10% der Rente. Prämienätze für einfache Lebensversicherung: Lebensprämie für je M. 1000. Verfall. Summe M. 1570. | 1790. | 2130. | 2550. abzüglich 28% Dividende schon nach 3 Jahren nur noch: M. 1131. 1289. 1534. 1836. Belegung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals. Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur bei diesem Verfahren ein prämiensfreier Kapitalbetrag von mindestens M. 200 erreicht werden kann. (M.) Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten u. Antragsformulare bei den Agenten: in Badnang bei Karl Kniefer, Lehrer. Murrhardt bei L. G. Seitz, Lehrer.

Wohnungs-Veränderung. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nun bei Herrn Bäcker Dürr in der Potengasse wohne. — Zeige zugleich an, daß ich mich im Besitz einer großen Musterkollektion befinden und auf Bestellung aus derselben sowohl Anzüge in Wollstoff wie in Kammingen nach dem neuesten System von 25—50 Mark anfertige. Achtungsvoll Joh. Seitter, Kleidermacher.